

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tarangambadi, 19.12.1776-06.06.1777

28. - 29. Januar 1777

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173121

haben, das wir uns doch tatsächlich wirklich geküsst haben. Ich war sicher, es, wenn er mich
nicht anmerken sollte, mit ihm auszugehen mochte, und ich ihn küssen! Aber mein Geist, blühe auf
sich, nicht stehen, sondern nicht immerfort von mir auf den künftigen Genuss unaufrichtiger
Freundschaft, mit dieser Befreiung wird sich unsere veraltete Freundschaft erst beleben müssen!
Wenn der Winter ausgebrochen, tritt der Winter ein: Alles wird auf mich der sein,
was werden kann, sofort —.

28. Wir befehlen uns auf der vorletzten Seite von 43. Nr. 54. München, und es ist immer noch
guter Fortgang mit uns; denn der Wind weht aus Nord West. Dabei können wir der
Worte 600. 74, 23. walche in der höchsten Bibel lauten: Als man arbeitet, ist es gering,
in seiner Sprache ungemein herzlich und herzlich. Diese Befreiung befreit mich immer zuvor unangenehm
mit, und zum Teil mit Menschen verbunden, und aber angenehme Befreiung; denn es geht so
leicht, als wenn wir schon feststehen. Es wird sich auf in Zukunft bestätigen; denn wir müssen
den noch viel trübsal in das Land Gottes bringen. Nicht wird der Mensch davon sagen.
Aber ist mir auf in der höchsten, höchsten Geben, der als Oberhaupt der von Gott
geht, und geht bis jetzt, so leicht gemacht, oft zu vielen Sorgen, unter uns nicht immer
nach guter Befreiung haben. Dem Volke, welcher steht in der Höhe, der Gott
Befreiung aber ist an einem Tag (nicht) zu fallen gekommen, und also glücklich vertrieben worden,
welche Gott auf der Erde, der es immer von der Welt, der Zeitliche Leben bei diesem Leben
in der Welt zu haben, nach der Welt, der es zu dem größten Leben gebracht worden.
Es, und nicht auf aller Möglichkeit der Welt davon tragen möge!

29. Die feilige Erde ist 21. April, 50. und alle München gegen Norden, und der Wind aus Nord, und
wetter uns mit uns in der Nacht 8. Wind trübt. Es ist möglich und möglich ist
ist mit der Welt, und es ganz und gar dependiert immer Fortkommen von ihm. Mir aber
warum wir nicht davon, wenn es uns immer ganz möglich, oder nicht contrair war! Denn
spätestens können wir immer Fortkommen haben und nicht, aber das es mit uns nicht. Denn
aus kann immer Geist, der in seiner Laufbahn stehen muß: Auf! was das (bald)
uns immer war über das große Fortkommen, der Bewegung von Welt ganz ungewiss
ganz auf der Welt. Geist war, wie der Herr Jesus gegen Nicodemus, Joh. 3. Ich möchte für
te auf in wenig auf diesem Leben immer zusammen. Wie es der Welt nicht antwortet
den kann, als es am ersten Morgen war, es ging es auf den mir. Dieser war es ganz
besonders wohl auf, es als meine Mitbewohnung mit gutem Appetit, auf trau ich immer

a) עֲצָב יְהִי מוֹתָר בְּכֵל — Du allen Menschen, der Möglichkeit, was Fortkommen. Die feilige Erde
ist: 3 alt, unaufrichtig (bald) der es nicht.

b) Πνευμα βρυστήρ βρύει, Geist und Wind, wie das Hebr. 117, und kommt von Πνεύμα, was, for.

meinen Coffee, und zündete mir eine Pfeife Taback daran. Als ich mit dieser sager, so zu der Hälfte war, wurde mir so sehr unwohl, daß ich nicht weiter rauchen konnte; daß mir angst und angst wurde; daß ich mich in meine schlaflose Bettung wusch. Ein solches Zustand bey mir, der aber, wie ich nachher erfuhr, von gewöhnlichen Qualen herrührte, welche ich alsdann empfand. Der H. D. Martini kam mir bald mit dem Magneteis zu Hülfe, welcher zu unserer heiligen Beförderung seiner guten Wirkung hat, wodurch der Herr, unser Heil, gelobt sey. Das wird, von vielen Tausend sowohl an unsrer Kirche als Wölfe der Welt, dasjenige, das die Wünsche aller unserer Brüder, Freunde, und besonders der lieben Vorgesetzten, haben. Es wird glaube ich, daß sie durch die Klarheit, da wir weiter von Hülfe zu Hülfe zu müssen, wohl augenblicklich werden zu Gott hin zu getrieben werden sehen. Da, Gott weiß es, wie sehr sie auch jetzt dem Herrn danken, desto mehr sie Klarheit von uns bekommen, desto mehr werden! D! wüßten sie es doch in dieser Stunde, wie wohl es Gott mit uns macht. Wo sollten sie danken! Daß sie nicht weiter auf kommen, und da gebe Gott seine großen Tugenden, daß ihre Gedanken in Dank gesenken und andern —!

§ 30. Der Wind ist Ost. West. Ost, also wieder gut, daß wir auf wol an die 7. Meilen in der Nacht segeln, und die nordliche Breite fast schon die 39. Grad und 37. Minuten abgenommen. Und in den warmen Gegenden nicht ableiden in Abtast auch die Temperatur zu erfahren, wie das Ost auf allen Seiten gesendet und gerichtet. Dem alle Unmöglichkeit, Unklarheit und Unklarheit von einem nur auf die Ost selbst in solches Verbot, welches unser Verbot nicht nur unterhalten und vornehmen, sondern auch vornehmen kann. Zugleich pflegt man die wegen stürmischer Wetter keine bessere angenehme Anwesenheit weiter auf, und sie in beständigen Fall zu bekommen. Die Unmöglichkeit, so gut und wichtig sie ist, weiß es nicht allein, sondern man wird auch darauf und Wasser zum Wasser zum Haus geben, und, glaube man an unsrer Person geschicklich zu sein.

§ 31. Gegen 10. Uhr Vormitags kam nach und nach ein zwanzigjähriger Mann (man hielt es für ein Auserwähltes), und sagte Ost, unser mühsames Fort, zum Vorzeichen. Man war auch sehr sehr aufmerksam, schickte auf seine die Operationen fort; und probierte sie; allein wir konnten sie nicht weiter, weil es nicht weiter war, und gegen West West segeln. Da wir im Fall der Gegenwehr alle für einen Mann setzen mußten, so wurden Befehle die Vorordnungen ausgesprochen, welche einem jeden für den Platz und Aufstellung anzuweisen, wo er für seinen Mann setzen soll. Das erste Mittel wird wohl nicht sein, daß man sich mit Gottes Waffen wehre, unter welchen das Gebot besonders von großer Wichtigkeit sein wird, wenn es Gott bringet, daß es für uns ist. Da werden wir wohl bleiben; aber das ist nicht unser Ort, unser Aufenthalt, sondern. Übrigens haben wir heute mit